

# BAU MANAGER

Das Entscheider-Magazin der DAL Bautech

**THEMENSPECIAL**

**HIGH TECH**

Leica Camera AG

**DAL Bautech**

„Einfach sicher bauen –  
einfach erklärt“

Revitalisierung  
„Riegelbau“  
Förde Sparkasse Kiel

Olympia Partner Deutschland



Finanzgruppe

Wir aktivieren Potenziale.

# Hauptstelle 4.0



**„Wie gehen wir mit verändertem Kundenverhalten um? Wie erhöhen wir – auch betriebswirtschaftlich – den Nutzen von Sparkassengebäuden? Gibt es Konzepte zur Nachhaltigkeit?“**



DAL Bautec Beratung und Projektmanagement für Sparkassen GmbH  
Wilhelm-Theodor-Römhild-Str. 30  
55130 Mainz

Telefon +49 (0) 61 31/8 04-245  
Fax +49 (0) 61 31/8 04-133  
E-Mail bautec@dal.de  
www.dal-bautec.de

Bildnachweise:  
AX5 Architekten BDA, DAL Bautec,  
Förde Sparkasse, Getty Images / Kevin Miller,  
Leica Camera AG, Lindner Group /  
Klaus Michelmann, Sebastian Kempke,  
Zippel's Läuferwelt Veranstaltungen GmbH

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der DAL Bautec,**

als ich als junger Projektmanager für die DAL Bautec – noch in Zeiten ohne Navigationssysteme – unterwegs war, war die Antwort auf meine Frage nach der Sparkassenhauptstelle einer mir fremden Umgebung immer die gleiche: „Fahren Sie einfach mitten in die Stadt.“ Die Antwort gilt heute immer noch. Dank IT-Unterstützung im Handy oder Auto erübrigt sich allerdings die Frage nach dem Weg. Genauso wie die Digitalisierung die Kommunikation der Kunden mit ihrer Sparkasse verändert.

Dabei ist die innerstädtische Lage der allermeisten Hauptstellen nicht nur ein historisches Erbe, sondern sichtbarer Ausdruck des Leistungsversprechens: regional, flächendeckend und persönlich für die Kunden da zu sein. Gerade die Hauptstellen sind dabei das Flaggschiff der kundenorientierten, aber auch städtebaulichen Präsenz der Sparkassen. „Gute Stube“ und High-Tech-Beratungszentrum zugleich sollen sie sein und dabei auch noch hochattraktive Arbeitsplätze bieten für motivierte Mitarbeiter, die gerne für und in ihrer Sparkasse arbeiten.

Wie aber gehen wir mit geändertem Kundenverhalten um? Wie erhöhen wir – auch betriebswirtschaftlich – den Nutzen von Sparkassengebäuden? Gibt es Konzepte zur Nachhaltigkeit (Stichwort: Energie-Audit für Sparkassenimmobilien)? Und welche konkreten Handlungsfelder entstehen durch Digitalisierung und demografischen Wandel?

Fragen, die sich derzeit fast jeder Verantwortliche in den Sparkassen stellt. Dabei ist klar: Eine für alle Häuser gültige Universallösung gibt es nicht, sondern

mögliche Maßnahmen und Strategien sind immer auf den Einzelfall abzustimmen. Im Idealfall fließen natürlich auch immer Lösungsansätze und Erfahrungen aus ähnlich gelagerten Projekten mit ein. Diese Themen sind nicht Tages-, sondern Zukunftsgeschäft. Sie können daher auch nicht im Tagesgeschäft bearbeitet werden, sondern im Dialog mit Experten, die vielfältige Sichtweisen und praktische Ideen mitbringen. Bei der DAL Bautec haben wir in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von „Zukunftsvorhaben“ umgesetzt. Mit ganz unterschiedlichen Zielvorgaben, Herausforderungen, aber auch Hürden. Ein besonders spannendes Projekt beschreibt unsere Titelgeschichte: die Revitalisierung der Förde Sparkasse in Kiel. Wie wir dort die „Hauptstelle 4.0“ geschaffen haben, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Und: Ein Blick über den Tellerrand geht in dieser Ausgabe nach Wetzlar, wo wir für unseren Kunden Leica auf der grünen Wiese eine „Weltmarken-Erlebniswelt“ geschaffen haben. Um uns schon einmal warmzulaufen für viele weitere spannende Projekte innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken!

Ihr Holger Würk

**Holger Würk**  
Geschäftsführer  
DAL Bautec Beratung  
und Projektmanagement  
für Sparkassen GmbH

Götz Bormann,  
Vorstandsvorsitzender  
der Förde Sparkasse



## Nah am Wasser gebaut

**Umbau und Revitalisierung der Förde Sparkasse bei laufendem Betrieb – eine logistische und technische Herausforderung für alle Beteiligten.**

Die erfolgreiche Entwicklung der Förde Sparkasse zum regionalen Marktführer in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt drückt sich nicht nur in einer stetigen Steigerung der Kundenzahlen, einer wachsenden Bilanzsumme oder einer Erhöhung der Ausleihungen aus. Auch architektonisch ist das Institut über die Jahre „gewachsen“. Historische Hauptstelle, postmoderne Kundenhalle, angrenzende Anmietung von Büroflächen – und dazwischen ein sogenannter „Riegelbau“, ein zweckmäßiger Bürokomplex zur bestmöglichen Nutzung der innerstädtischen Flächen. Ein 70er-Jahre-Bau, der auch das heutige städtebauliche Verständnis nicht mehr zwingend repräsentiert. „Da der Bau nicht nur architektonisch, sondern

auch hinsichtlich Flächennutzung und Energiethemen unserem eigenen Anspruch an eine moderne, nachhaltige Sparkasse nicht mehr entsprochen hat, hatten wir uns entschieden, die Revitalisierung dieses Gebäudeteils auch mit einer Aufwertung des Gesamtensembles zu verbinden“, so Dr. Martin Skaruppe, Vorstandsmitglied der Förde Sparkasse. Insgesamt war eine Fläche von 6.280 Quadratmetern damit vollständig energetisch zu sanieren, zusätzlich wurden 1.028 Quadratmeter Flächen neu geschaffen. Dies bei laufendem Betrieb. Weitere besondere Herausforderung: die innerstädtische Lage der Sparkasse, die besondere Anforderungen an die Baustellenlogistik stellte und eine enge Abstimmung aller Beteiligten erforderte, mithin



## „Für uns war das von Beginn an eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.“

**Dirk Klatt**  
Abteilungsleiter Zentrale Dienste,  
Förde Sparkasse Kiel

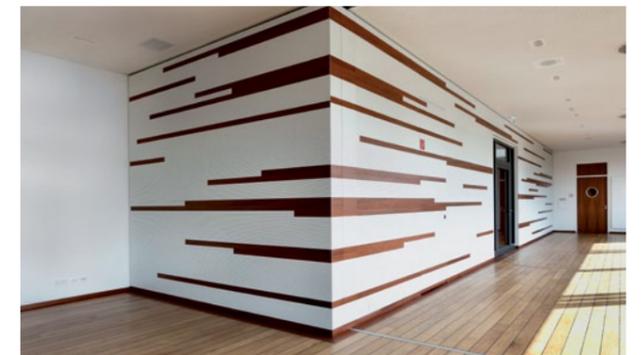
### 7.308 m<sup>2</sup> saniert – bei laufendem Betrieb

Themen, die bei vielen innerstädtischen Bauvorhaben im Bereich von Sparkassenhauptstellen anzutreffen sind. „Bei der Einrichtung einer innerstädtischen Baustelle gibt es natürlich viele Facetten zu beachten“, so Falk Habermann, der zuständige Projektmanager der DAL Bautec. Die DAL Bautec war in einer frühen Phase des Projektes involviert und konnte mit ihrer vielfältigen Erfahrung von Anfang an wichtige Impulse setzen. „Wir haben bei innerstädtischen Lagen ja nicht nur das grundsätzliche Thema der beengten Verhältnisse, sondern müssen auch sehen, dass sie gewissermaßen das innerstädtische Leben im Auge behalten. Das startet bei der Berücksichtigung des öffentlichen Verkehrs, geht über in die Einhaltung von Vorgaben zu Baulärm und hört letztlich bei der Berücksichtigung von Interessen des örtlichen Einzelhandels auf“, so der DAL Bautec-Manager.

„Für uns war das von Beginn an eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe“, so Dirk Klatt, Abteilungsleiter Zentrale Dienste der Förde Sparkasse. „Allein im Bereich der Aufbau- und Ablauforganisation für ein so großes Projekt kommen Themen hoch, die können Sie als Abteilung, die sich im Wesentlichen mit Immobilien-Bestandsverwaltung sowie Um- und Neubaumaßnahmen von kleineren Geschäftsstellen beschäftigt, gar nicht stemmen.“

Neben der Aufbau- und Ablauforganisation gehörten die Erstellung eines Projekthandbuchs sowie die Projektleitung in enger Abstimmung mit der Bauabteilung der Förde Sparkasse zu den ersten Aufgaben der DAL Bautec.

Dabei kam die DAL Bautec quasi als Quereinsteiger in dieses Projekt und wurde von der Sparkasse in einen von ihr initiierten Architektenwettbewerb beratend eingebunden. Im Anschluss daran hat die DAL Bautec als Projektmanager – aufgrund der breiten Referenzenpalette im Sparkassen-Finanzverbund –



### Oberste Maxime: Budgets & Termine einhalten

das Projekt in enger Abstimmung mit der Bauabteilung der Förde Sparkasse begleitet.

Holger Würk, Geschäftsführer der DAL Bautec: „Wir haben das Projekt in einer durchaus sensiblen Phase übernommen, als mit der Hamburger Elbphilharmonie und dem Berliner Flughafen einige Großprojekte in der öffentlichen Diskussion waren. Insofern war eine ganz klare Vorgabe der Sparkasse, trotz der hohen Komplexität Budgets und Termine jederzeit einzuhalten.“

Das Gebäude wurde komplett, bis auf tragende Stützen und Decken, entkernt, sodass mehr oder weniger ein Rohbauzustand hergestellt wurde. Unter Leitung der DAL Bautec wurde die Haustechnik erneuert, die Fassade sowie der Innenausbau nach neuesten Maßstäben gestaltet und ein ergänzendes Staffeln-

**Der Auftraggeber**  
Förde Sparkasse, Kiel

**Das Ziel**  
Schaffung eines städtebaulich interessanten Verwaltungsgebäudes mit modernster Energietechnik und Flächeneffizienz

**Die Herausforderung**

- Innerstädtischer Rückbau mit hohen technischen Anforderungen
- Berücksichtigung der Altlasten
- Innerstädtischer komplexer Neubau
- Einbindung der regionalen Wirtschaft in sämtliche Planungen und Ausführungen



**Die Leistung**

- Machbarkeitsstudie
- Architektenwettbewerb für Gebäude und Inneneinrichtung zur Auswahl der besten Lösungen (u. a. Haustechnik, Arbeitsplätze, Fassade)
- Interdisziplinäre Projektteams
- Entscheidungsvorbereitung
- Projektleitung
- Lösungs- und Maßnahmenkatalog

**Die Lösung**

- Optimierung Investitionskosten
- Optimierung Betriebskosten
- Flächeneffizienz
- Arbeitsplatzqualität
- Nachhaltigkeitskonzept
- Green Building-Zertifizierung

**„Die Kollegen der DAL Bautec haben uns gut beraten und ihre Hausaufgaben jederzeit erledigt.“**

**Dr. Martin Skaruppe**  
Mitglied des Vorstands,  
Förde Sparkasse Kiel

schoss mit Dachterrasse angelegt. In diesem städtebaulich interessanten Architekturelement hoch über den Dächern der Stadt befinden sich die Kommunikations- und Veranstaltungsflächen des Kieler Instituts. Durch die Berücksichtigung moderner Abläufe und die durchdachte Planung eines Kieler Architekturbüros bringt die Förde Sparkasse deutlich mehr Arbeitsplätze auf der gleichen Fläche unter und sorgt so für eine deutliche Effizienzsteigerung.

**25 % weniger Energieverbrauch**

Mit Fertigstellung der Maßnahme wurde das Gebäude durch das Green Building-Zertifikat ausgezeichnet – durch eine Optimierung von Heizung und Kühlung sowie modernste Dämmung von Fassade und Dach verbraucht das Gebäude 25 % weniger Energie als vor der Sanierung.

„Die Kollegen der DAL Bautec haben uns gut beraten und ihre Hausaufgaben jederzeit erledigt. Termine und Budget der Baumaßnahme wurden eingehalten“, so Dr. Martin Skaruppe. „Neben der Zusammenarbeit auf der technischen Ebene haben wir auch sonst gut harmoniert, da bei einer so komplexen Baumaßnahme ja auch immer Themen auf der emotionalen Ebene mit allen Beteiligten aufkommen. Gemeinsam mit dem Direktor unserer Zentralen Dienste, dem Leiter unserer Bau- und Gebäudetechnik und der DAL Bautec haben wir uns regelmäßig ausgetauscht, um Störpotenziale frühzeitig zu erkennen und aus dem Weg zu räumen. Diese ‚Lagebesprechung‘ war extrem wichtig, um das Projekt innerhalb der festgelegten Rahmenbedingungen zielgerichtet nach vorne zu bringen.“



# Die Running City

Kiel profiliert sich werbewirksam als Sailing City. Das trifft es nur bedingt: Denn auch für Freunde des Laufsports hat die Stadt ihre Events im Programm.

**Kiel steht eigentlich für den Nord-Ostsee-Kanal, für die meistbefahrene künstliche Wasserstraße, für die Marine und – natürlich – für die Kieler Woche. Aber in der nördlichsten Großstadt Deutschlands haben nicht nur Segler ihren Spaß. Sondern genauso Sportler, die festen Boden unter ihren Füßen spüren wollen.**

So messen beim großen Kiel.Lauf im September rund 11.000 Freizeitjogger und passionierte Halbmarathon-Profis ihre Ausdauer. Auf einem 10,5 Kilometer langen Rundkurs führt die Strecke durch die Innenstadt – entlang der Förde mit Blick auf Hochseejachten, Windjammer und einlaufende Kreuzfahrtriesen. „Eine traumhafte Kulisse macht den Lauf zu etwas Besonderem unter den Laufveranstaltungen Schleswig-Holsteins“, freut sich Rainer Ziplinsky, Organisator des großen Events.

**Business Run unter neuer Regie**

Seit diesem Jahr fällt auch der kleine Bruder des großen Kiel.Laufs – der Business Run – unter seine Regie. Kieler Firmen bilden Teams mit mindestens vier Teilnehmern, die sich auf eine 4,5 Kilometer lange Strecke machen. „Es geht um die Begeisterung fürs Laufen sowie darum, Kontakte mit anderen Unternehmen zu knüpfen, und ein bisschen auch um den sportlichen Wettbewerb“, erklärt Ziplinsky.

Den Sportsgeist der Kieler unterstützt die Förde Sparkasse. Bei beiden Läufen engagiert sich das Haus als größter Förderer. Aus gutem Grund: „Laufen kommt nicht nur der Gesundheit zugute. Rund jeder zehnte Bundesbürger ist hier aktiv. Viele Unternehmer und Führungskräfte üben den Sport aus. Die Zielgruppe ist groß“, erklärt Stefan Grote von der Förde Sparkasse.

Neben der Gesundheitsförderung vermittelt der Sport auch ein gutes Image. „Das überträgt sich auch auf die Sponsoren und steigert unseren Bekanntheitsgrad“, meint Grote.

Ein Grund, warum sich Sportvereine in den meisten Städten aus dem Geschäft zurückgezogen haben sind die Kosten für solche Veranstaltungen, die in der Regel im mittleren bis oberen fünfstelligen Bereich liegen. „Mit Ehrenamtlichen ist der Aufwand nicht zu stemmen. Für uns sind die Läufe ein Ganzjahresprojekt, an dem permanent vier unserer Mitarbeiter beteiligt sind“, so Ziplinsky. Vor wenigen Wochen hat das Team schon mit der Planung für 2017 begonnen mit einem Vorlauf von fast anderthalb Jahren. Da sollte eigentlich nichts mehr schiefgehen.

**Für den Kalender**

Zuschauer sind genauso wie Mitläufer gefragt. Die wichtigsten Infos rund um die Kieler Lauf-Events:

**Der Business Run**

Termin: 3.Juni um 16:00 Uhr  
Distanz: 4,5 km  
Teilnehmer: Firmenteams ab 4 Mitgliedern  
After-Run-Party: um 20:30 Uhr  
[www.businessrun-zippels.de](http://www.businessrun-zippels.de)

**Der Kiel.Lauf**

Termin: 11. September 2016  
Schülerlauf, 3 km startet um 8:30 Uhr  
Volkslauf, 10,5 km startet um 10:50 Uhr  
Halbmarathon, 21,09 km startet um 10:50 Uhr  
[www.kiellauf.de](http://www.kiellauf.de)

# Millimeter- arbeit

Seit über 100 Jahren nach der Erfindung der ersten erfolgreichen Kleinbildkamera durch Oskar Barnack ist Leica buchstäblich zu seinen Wurzeln zurückgekehrt: in den Leitz-Park nach Wetzlar. Ein herausforderndes Konzept, das die Faszination Leica erlebbar machen und gleichzeitig ein modernes Arbeitsumfeld und Fertigungsmöglichkeiten für höchste technische Ansprüche realisieren sollte. Die DAL Bautech hat das High-Tech Projekt von Anfang an begleitet – und sich auf die Präzisionsanforderungen von Leica eingestellt.

*Leica steht für beste deutsche Ingenieurskunst und eine besondere Kultur des Sehens. Leica ist eine Klasse für sich – analog wie digital.*

Die DAL Bautec erarbeitet neben den klassischen Projektmanagementaufgaben auch Machbarkeitsstudien und immobilienstrategische Expertisen mit der Erfahrung aus über 700 erfolgreich realisierten Bauprojekten.



Mit einer ausführlichen **Analyse** der Ausgangssituation verhilft die DAL Bautec ihren Kunden zu belastbaren Grundlagen aller zukünftigen Entscheidungen.

Zur Entwicklung der besten Lösung für die Kundenanforderungen betreut die DAL Bautec die Projekte in der **Planungsphase**.

Nach der Planungsphase sorgt die DAL Bautec mit ihrer Erfahrung für die wirtschaftliche **Vergabe** von Aufträgen ausschließlich an verlässliche Partner.

In der Phase der **Realisierung** übernimmt die DAL Bautec die zentrale Aufgabe des Projektmanagers und steuert die Interessen der Projektbeteiligten mit dem Ziel, Kosten, Termine und Qualitäten des Bauvorhabens optimal abzusichern.

### Tiefes Vertrauensverhältnis

Wie oft Christian Becker, Projektmanager der DAL Bautec, von seinem Arbeitsort in Mainz zum Leitz-Campus in Wetzlar gefahren ist, weiß er nicht mehr. „Sicherlich über 200 Mal, mein Wagen fährt die Strecke eigentlich von allein“, schmunzelt der 52-Jährige. „Und es kommen bestimmt noch viele Fahrten hinzu, denn die Leica Erlebniswelt, die ich für die DAL Bautec begleiten darf, ist bei allem bisher eindrucksvoll Erreichten noch nicht beendet. Die Verantwortlichen bei Leica haben immer weitere Ideen, wie sie ihre Marke erlebbar machen und insbesondere Leica Fans aus aller Welt für einen Besuch in Wetzlar begeistern können. Und“, so Becker, „ich fahre seit Jahren gerne hin, denn wir haben das Projekt bisher wirklich gut im Griff gehabt. Wir sind ein gutes Team mit den Verantwortlichen vor Ort. Da hat sich ein tiefes Vertrauensverhältnis entwickelt.“

Auf einem ehemaligen Kasernengelände mit rund 180.000 Quadratmetern ist innerhalb weniger Jahre nicht nur ein hochmodernes Firmengelände entstanden, das rund 700 Mitarbeitern in Produktion, Verwaltung, Akademie, Customer Care und Leica Store Platz bietet, sondern auch ein multimedialer Erlebnissbereich. Hier, im Foyer des Firmengebäudes, erfahren Besucher alles zur Geschichte und Gegenwart des Unternehmens sowie zur Fertigung der High-End-Kameras und Sportoptikprodukte.

Unmittelbar neben der Produkt- und Ausstellungsfläche befinden sich die frei einsehbaren Fertigungsbereiche, durch drei Panoramafenster haben Gäste Einblick in die Reinräume, in denen Linsen, Objektive und Kameras in der Leica Manufaktur gefertigt werden. Wer möchte, kann im Flagship Store direkt eine neue Kamera oder ein neues Fernglas kaufen und diese dann gleich im angrenzenden Fotostudio



**Das Vorhaben**

Neubau Fertigungs- und Verwaltungsgebäude mit Ausstellungsflächen, Store und Restaurant für die Leica Camera AG in Wetzlar – 2. Bauabschnitt

**Der Auftraggeber**

Leica Camera AG

**Die Aufgabenstellung**

Gesamtleitung für das Bauvorhaben

**Die Leistung**

- Festlegung Vergabeverfahren
- Führung von Vergabeverhandlungen, Standardisierung Planungsablauf und Verträge
- Steuerung Bauausführung
- Bauherrenvertretung
- Überwachung von Kosten, Terminen und Qualitäten

**Die Zahlen**

- Ca. 28.100 m<sup>2</sup> Gesamtfläche (BGF)
- Ca. 35.000 m<sup>2</sup> Außenanlagen
- 64 Millionen Euro Gesamtinvestitionskosten
- Platz für rund 700 Mitarbeiter

ausprobieren. Nichts deutet darauf hin, dass das Gebäude, das innen eine fast transzendente Leichtigkeit ausstrahlt, vollgepackt ist mit modernster Umwelt-, Gebäude- und Reinraumtechnik.

**Umsatz vervierfacht**

Hinter dem Projekt steht Dr. Andreas Kaufmann, der 2004 die ersten Aktien von Leica erworben hatte und das Unternehmen nach erfolgreicher Sanierung auf Wachstumskurs hält. Sein Ziel: aus Leica wieder ein „Weltunternehmen“ zu machen. Die Zahlen stimmen auf jeden Fall: Seit seinem Einstieg hat sich der Umsatz vervierfacht und die Mitarbeiterzahl um 25 % erhöht. Auch in anderen Bereichen setzt der „Entrepreneur des Jahres 2013“ auf große Zahlen: Die aktuell 50.000 Besucher pro Jahr sollen sich mittelfristig auf 100.000–150.000 pro Jahr erhöhen.

„Wenn Sie so einen visionären Unternehmer wie Andreas Kaufmann im Rücken haben, können Sie Berge versetzen“, sagt Wolfgang Kisselbach, gemeinsam mit Anja Ulm und Dr. Frank Holzer gewissermaßen „Hausherr“ als Chef der Leitz-Park GmbH. Kisselbach hat den Standort für Andreas Kaufmann ab 2007 entwickelt.

Reiner Zufall, dass der Manager, der bereits seine Kindheit in Wetzlar verbrachte, nach weltweiten Einsatzstationen 2007 wieder in der Heimat landete. „Das hat bei der Standortplanung schon ein wenig geholfen“, so Kisselbach, „man kennt halt jede Ecke. Die wirklichen Erfolgsfaktoren jedoch waren ganz andere. Sie brauchen erst mal eine Kommune, die hinter Ihren Zielen steht, da hat sich Wetzlar wirklich extrem bemüht. Insbesondere aber brauchen Sie gute Leute, die im Team arbeiten können und auch nach außen geschlossen auftreten. Und Sie brauchen jemanden bei einem solch großen Bauprojekt, der die Verbindung zwischen Bauherrn, Verwaltung, Architekten und



## „Mit so einem Visionär im Rücken können Sie Berge versetzen.“

Wolfgang Kisselbach  
Chef der Leitz-Park GmbH

Bauunternehmen hält sowie bei allen Entscheidungen die Auswirkungen auf die Kosten und Termine im Auge hat. Jemanden mit ausgeprägtem Fachwissen, der auch menschlich gut überkommt und ehrlich mit Problemen umgeht. So einen haben wir mit Christian Becker von der DALBautec an Bord“, so der Chefs des Leitz-Parks.

Das Projekt war geprägt von einer sehr intensiven Vorplanung, die den Anpas-

## „Offen mit Problemen umgegangen, Baukosten unterschritten, da ist ein guter Job gemacht worden.“

sungsbedarf während der Bauphase sehr gering gehalten hat. „Rückblickend war die Änderung der Raumplanung im Entwicklungsbereich die einzige größere ‚Baustelle‘. Da hätten wir am Anfang wahrscheinlich etwas anders kommunizieren müssen, aber unter dem Strich haben wir jetzt Top-Lösungen für unsere Mitarbeiter.“ Insgesamt aber seien die geplanten Baukosten eingehalten worden, unter anderem wegen des guten Managements von Nachträgen. „Da ist ein guter Job gemacht worden“, so Kisselbach.

Dennoch ist man bei dem Unternehmen Leica, das sich der Perfektion verschrieben hat, nie ganz zufrieden: Die Komplexität der verschiedenen Energiesysteme soll durch das Energiemanagement in Verbindung mit einem ausgefeilten Monitoringsystem noch besser berücksichtigt werden. Christian Becker: „Das Zusammenspiel von Geothermieanlagen, Wärmepumpen, Blockheizkraftwerken, Gaskessel und Absorptionskältemaschinen ist im Hinblick auf den Winter noch zu optimieren.“

Extra nach Wetzlar reisen muss der DALBautec-Mann dafür übrigens nicht, denn er ist ohnehin (wieder) vor Ort: für die Projektsteuerung eines weiteren Bauabschnitts auf dem Gelände des Leitz-Parks auf dem u. a. ein Boutique-Hotel in der Upscale-Kategorie sowie die Leica Welt mit Museum, Optic Science Center, Archiven, Akademie und Outlet Store entstehen sollen. So trägt der Bauingenieur einen kleinen Teil dazu bei, die Erlebniswelt eines faszinierenden Unternehmens zu perfektionieren.

Innerhalb kürzester Zeit ist auf einem ehemaligen Kasernengelände High-Tech-Architektur entstanden – in perfekter Ästhetik.



**Die Zusammenarbeit mit der DAL Bautech bedeutete für uns ... Sicherheit in der Planung und höchste Kompetenz in der Ausführung!**

Dr. Andreas Kaufmann  
Aufsichtsratsvorsitzender  
der Leica Camera AG



# „Mythos Leica“

Dr. Andreas Kaufmann hat das Unternehmen Leica 2006 in einer schwierigen Phase als Mehrheitseigentümer übernommen und die Traditionsmarke in die Erfolgsspur zurückgeführt.

Der studierte Literaturwissenschaftler arbeitete vor dem Einstieg bei Leica als Lehrer in einer Waldorfschule. Er hält sich nicht für perfekt, aber in dem, was er erreichen will, paart sich Perfektion mit einer großen Portion Leidenschaft, wie Dr. Andreas Kaufmann einmal in einem Interview verriet.

## Mythos Leica – der Patron

Diese Ungeduld, gepaart mit hohem Interesse an Kunst und Technik, haben Dr. Andreas Kaufmann geholfen, die Leica AG in Wetzlar an die Weltspitze fotografischer Instrumente zurückzuführen. Ein wichtiger Baustein dabei war die Entwicklung des Leitz-Parks in Wetzlar, einer Region, in der die optischen, elektronischen und feinmechanischen Industrien seit jeher eine bedeutende Rolle spielen. Die Vision von Dr. Andreas Kaufmann ist, den Menschen die Bedeutung der Industrie von Leica am Standort Wetzlar zu vermitteln und sie für deren einzigartige Geschichte und Visionen zu begeistern.

Dr. Kaufmann hat – auch im Rückblick auf die Zusammenarbeit mit der DAL Bautech – einige Sätze der DAL BauManager-Redaktion ergänzt.

**Der Leitz-Park steht in Wetzlar und nicht in Berlin, weil ... die Leica Pioniere das Ganze eben in Wetzlar aufgebaut haben.**

**Der schönste Ort im Leitz-Park ist ... für mich das Leitz-Café – so sollte ein modernes Café sein!**

**Als ich zum ersten Mal das Grundstück des Leitz-Parks besichtigt habe, dachte ich ... Ui, da ist aber einiges zu tun – man kann aber auch eine ganze Menge gestalten!**

**Das Büro eines Aufsichtsratsvorsitzenden in der Hauptverwaltung muss vor allem ... Tja, schwierig zu beantworten, das haben wir einfach eingespart!**

**Damit hätte ich vor Beginn des Projektes nicht gerechnet ... Da gab es einiges Unberechenbares, aber wenn man vorher schon weiß, was auf einen zukommt, würde man ja vielleicht vieles unterlassen, also ist es sehr gut, dass man es vorher nicht weiß!**





„Mit einer einfachen Dramaturgie kann man die komplexesten Themen sinnvoll strukturieren und zusammenfassen.“

Sebastian Kempke  
Projektleiter der Erklärvideo GmbH

# Bauen ist einfach

Im Rahmen der „Einfach-Kampagne“ der deutschen Sparkassen hat die DAL Bautec erstmals ihre Leistungen im Rahmen eines Erklärvideos dargestellt. Motto: „Einfach sicher bauen – einfach erklärt“. Ein Gespräch mit dem Projektleiter der Erklärvideo GmbH, Sebastian Kempke.

**Herr Kempke, beginnt eigentlich jedes Erklärvideo mit „Das ist Herr Schmidt“?**

Kempke (lacht) Naja, wir fangen auch mal mit „Das ist Herr Müller“ an, so wie beispielsweise bei der DAL. Aber im Ernst: Den Kunden und seine Bedürfnisse von Anfang an in den Vordergrund zu stellen macht natürlich Sinn, insofern gehen die meisten Erklärvideos, gerade wenn es sich um eher technische und erklärungsbedürftige Zusammenhänge handelt, so los. Mit einer einfachen dramatischen Struktur und einigen Figuren kann man die komplexesten Themen sinnvoll strukturieren und zusammenfassen – und trotzdem den Zuschauer dazu bringen, dass er seine eigene Situation wiedererkennt und beherzt „Aha!“ sagt.

**Stichwort erklärungsbedürftig – Was war die besondere Herausforderung des Skripts für die DAL Bautec?**

Also der Slogan der DAL Bautec „Bauabteilung auf Zeit“ ist natürlich schon sehr plakativ, der kommt einem entgegen. Insofern war die Herausforderung eher, die Vielzahl der einzelnen Komponenten und Leistungsversprechen der Bautec noch übersichtlich in die gut drei Minuten zu

verpacken und gleichzeitig den Bezug zur Sparkasse als Partner des Kunden wie auch der DAL Bautec herzustellen. Wie ich hörte, war die Resonanz auf den Film bisher aber sehr gut, insofern ist es wohl gelungen.

**Wie muss man sich eigentlich die Arbeit eines Projektleiters in der Erklärvideo GmbH vorstellen? Und wie sieht es mit den Illustrationen aus? Wird das wirklich noch mit Stift und Papier hergestellt oder ist das mittlerweile auch digital?**

Als Projektleiter stimme ich das Skript mit dem Kunden ab, konzipiere die Zeichnungen und danach wird dann unter meiner Aufsicht das Video animiert und geschnitten. Nein, auf Papier arbeiten wir nicht mehr, aber durchaus mit einem Stift – nur eben digital. Die Videos entstehen also vollständig am Computer.

**... das führt dann auch schneller zu Ergebnissen?**

Ja klar, nicht nur bei der Erstellung des Films, sondern auch bei der Bearbeitung der Korrekturläufe, die wir dann in Abstimmung mit den Kunden vornehmen. Und wir haben auch eine feste Stilvorgabe, damit die Videos sich alle ähneln. Wir ar-

beiten mit ganz reduzierten Zeichnungen, die gewollt skizzenhaft und auch farblich auf das Wichtigste reduziert sind. So lenkt den Zuschauer nichts ab und farbliche Highlights springen umso besser ins Auge – wie das Rot der Sparkasse!



**Letzte Frage: Der DAL BauManager wendet sich im Wesentlichen an das Top-Management der Sparkassen. Wie stellt sich der Erklärvideo-Zeichner Sebastian Kempke den typischen Leser des DAL BauManagers vor?**

Als Kind habe ich viele Storys aus Entenhausen gelesen, vermutlich also so:

